

Protokoll 197. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 4. Dezember 2013, 17.00 Uhr bis 19.49 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Abele (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 124 Mitglieder

Abwesend: Monika Erfigen (SVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2012/303](#) * Weisung vom 20.11.2013: VHB
Einzelinitiative von Niklaus Strolz betreffend Anpassung der
Bauordnung, Aufnahme des Ausserdorfs in Zürich-Seebach als
«Bäuerlicher Dorfkern»
3. [2013/398](#) * Weisung vom 20.11.2013: VSS
Postulat der FDP-Fraktion betreffend Gewalt von Jugendlichen,
Bericht und Abschreibung
4. [2013/399](#) * Weisung vom 20.11.2013: VTE
Tiefbauamt, Blumenfeldstrasse, Höhe Emil-Spillmann-Weg,
Neubau Personenunterführung mit Landerwerb, Werkleitungs-
und Strassenbau, Objektkredit
5. [2013/400](#) * Weisung vom 27.11.2013: VIB
Elektrizitätswerk, Anpassung Energietarife des Elektrizitäts-
werks der Stadt Zürich
6. [2013/401](#) * Weisung vom 20.11.2013: VIB
Postulat von Bernhard Piller (Grüne) und Dr. Martin Mächler
(EVP) betreffend Erdgas Zürich AG, Bericht über
Energieeffizienz- und Energiesparmassnahmen, Bericht und
Abschreibung
7. [2013/411](#) * Weisung vom 27.11.2013: VIB
Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), Einführung von
Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision,
Abschreibung

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------|---|-----------|
| 8. | 2013/394 | *
E | Postulat von Roger Tognella (FDP), Heinz F. Steger (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 13.11.2013:
Bedingungen für Arbeiten und Lieferungen zu Hoch- und Tiefbauten der Stadtverwaltung, Anpassung des Staffelrabatts auf Regiearbeiten im Hoch- und Tiefbau | VHB |
| 9. | 2013/407 | *
E | Postulat von Urs Fehr (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 20.11.2013:
Verzicht auf die Demontage der blauen Inselfschutzpfeosten ausserhalb der City | PV |
| 10. | 2013/283 | | Weisung vom 21.08.2013:
Tiefbauamt, Strasse Mattenhof in Schwamendingen, Landabtauschvertrag mit der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof, Genehmigung | VTE |
| 11. | 2013/247 | | Weisung vom 26.06.2013:
Finanzdepartement, Erhöhung des Darlehens an die Kongresshaus-Stiftung für die Finanzierung der Projektierung der Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus (samt Umbauten im Kongresshaus) um 11,5 Millionen auf 15,5 Millionen Franken, Abschreibung von parlamentarischen Vorstössen | FV
VHB |
| 12. | 2013/416 | E | Postulat der Spezialkommission Finanzdepartement (SK FD) vom 27.11.2013:
Transparente, ziel- und zweckgerichtete Neugestaltung der Organisation und des Betriebs des Kongresshauses und der Tonhalle | FV |
| 13. | 2013/418 | E | Postulat von Dr. Pawel Silberring (SP) und Dr. Davy Graf (SP) vom 27.11.2013:
Umbau des Kongresshauses und der Tonhalle, Aufrechterhaltung eines reduzierten Betriebs an einem provisorischen Standort | FV |
| 14. | 2013/268 | | Weisung vom 10.07.2013:
Motion von Jean-Claude Virchaux (CVP) und Ernst Danner (EVP) betreffend Vollamtliche Schulleitungen, Änderung der Gemeindeordnung, Bericht und Abschreibung | VSS |
| 15. | 2013/249 | | Weisung vom 26.06.2013:
Umwelt- und Gesundheitsschutz, Aktionstage Zürich Multimobil, Bericht zur Kreditphase 2009–2013 | VGU |
| 17. | 2013/86 | E/A | Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Peider Filli (Grüne) vom 13.03.2013:
Gesundheits- und Umweltdepartement, Aufbau eines Stellenpools mit Pflegefachkräften | VGU |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

4537. 2012/303

Weisung vom 20.11.2013:

Einzelinitiative von Niklaus Strolz betreffend Anpassung der Bauordnung, Aufnahme des Ausserdorfs in Zürich-Seebach als «Bäuerlicher Dorfkern»

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 2. Dezember 2013

4538. 2013/398

Weisung vom 20.11.2013:

Postulat der FDP-Fraktion betreffend Gewalt von Jugendlichen, Bericht und Abschreibung

Die Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Antrag des Stadtrats war an der Bürositzung vom 2. Dezember 2013 umstritten.

Mauro Tuena (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK PD/V.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 80 gegen 38 Stimmen zu.

Damit ist das Geschäft der SK PRD/SSD überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4539. 2013/399

Weisung vom 20.11.2013:

Tiefbauamt, Blumenfeldstrasse, Höhe Emil-Spillmann-Weg, Neubau Personenunterführung mit Landerwerb, Werkleitungs- und Strassenbau, Objektkredit

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 2. Dezember 2013

4540. 2013/400

Weisung vom 27.11.2013:

Elektrizitätswerk, Anpassung Energietarife des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 2. Dezember 2013

4541. 2013/401**Weisung vom 20.11.2013:****Postulat von Bernhard Piller und Dr. Martin Mächler betreffend Erdgas Zürich AG, Bericht über Energieeffizienz- und Energiesparmassnahmen, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 2. Dezember 2013

4542. 2013/411**Weisung vom 27.11.2013:****Motion SP-, Grüne- und GLP-Fraktion betreffend Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), Einführung von Stromspartarifen im Rahmen der nächsten Tarifrevision, Abschreibung**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 2. Dezember 2013

4543. 2013/394**Postulat von Roger Tognella (FDP), Heinz F. Steger (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 13.11.2013:****Bedingungen für Arbeiten und Lieferungen zu Hoch- und Tiefbauten der Stadtverwaltung, Anpassung des Staffelrabatts auf Regiearbeiten im Hoch- und Tiefbau**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4544. 2013/407**Postulat von Urs Fehr (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) vom 20.11.2013:****Verzicht auf die Demontage der blauen Inselschutzpfosten ausserhalb der City**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4545. 2013/283**Weisung vom 21.08.2013:****Tiefbauamt, Strasse Mattenhof in Schwamendingen, Landabtauschvertrag mit der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof, Genehmigung**

Antrag des Stadtrats

Der Landabtauschvertrag vom 7. Juni 2013 mit der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof über den Abtausch des 2163 m² grossen Grundstücks der Strasse Mattenhof, Kat.-Nr. SW4130, gegen etwa 1260 m² von Kat.-Nr. SW6314 sowie Entschädigung der Flächendifferenz, wird genehmigt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Jean-Claude Virchaux (CVP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Jean-Claude Virchaux (CVP), Referent; Präsident Severin Pflüger (FDP), Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Katrin Wüthrich (SP)

Minderheit: Niklaus Scherr (AL), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 112 gegen 7 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der Landabtauschvertrag vom 7. Juni 2013 mit der Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof über den Abtausch des 2163 m² grossen Grundstücks der Strasse Mattenhof, Kat.-Nr. SW4130, gegen etwa 1260 m² von Kat.-Nr. SW6314 sowie Entschädigung der Flächendifferenz, wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Dezember 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 10. Januar 2014)

4546. 2013/247**Weisung vom 26.06.2013:**

Finanzdepartement, Erhöhung des Darlehens an die Kongresshaus-Stiftung für die Finanzierung der Projektierung der Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus (samt Umbauten im Kongresshaus) um 11,5 Millionen auf 15,5 Millionen Franken, Abschreibung von parlamentarischer Vorstössen

Antrag des Stadtrats

1. Die der Kongresshaus-Stiftung Zürich mit STRB 1700/2012 und STRB 1314/2009 gewährten verzinslichen Darlehen von 4 Millionen Franken werden für die Projektierung der Instandsetzung von Kongresshaus und Tonhalle (samt Umbauten im Kongresshaus) um ein unverzinsliches, rückzahlungspflichtiges Darlehen von 11,5 Millionen Franken aus Mitteln des Verwaltungsvermögens auf total 15,5 Millionen Franken erhöht.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
 - 2.1 Im Budget 2013 wird der auf Konto Nr. (2000) 525102, verzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung, eingestellte Betrag von Fr. 650 000.– um Fr. 1 350 000.– auf total 2 Millionen Franken erhöht.
 - 2.2 Im Budget 2013 wird auf Konto Nr. (2000) 525146, unverzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung Zürich, ein Betrag von Fr. 1 000 000.– eingestellt.
 - 2.3 Das Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner und Werner Wehrli vom 15. Mai 2013 (GR Nr. 2013/168) betreffend Realisierung einer Kongresshauserweiterung am heutigen Standort wird als erledigt abgeschrieben.
 - 2.4 Die dringliche Motion der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion vom 30. Mai 2007 (GR Nr. 2007/298) betreffend Kongresshaus, Prüfung von alternativen Standorten, wird als vorläufig nicht erfüllbar abgeschrieben.
 - 2.5 Die als Postulat überwiesene Motion von Severin Pflüger und Daniel Meier vom 17. Juni 2009 (GR Nr. 2009/268) betreffend Seerestaurant im Bereich des oberen Seebeckens wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Severin Pflüger (FDP)

Niklaus Scherr (AL) stellt namens der AL-Fraktion den Ablehnungsantrag zur Dispositivziffer 1.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 117 gegen 2 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.1

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.1.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 118 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.2

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.2.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 117 gegen 3 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.3

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.3.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.4

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.4.

- Zustimmung: Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP), Jean-Claude Virchaux (CVP), Katrin Wüthrich (SP)
- Enthaltung: Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2.5

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.5.

Die Minderheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.5.

Mehrheit:	Präsident Severin Pflüger (FDP), Referent; Beat Camen (SVP), Urs Fehr (SVP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Jean-Claude Virchaux (CVP)
Minderheit:	Dr. Pawel Silberring (SP), Referent; Vizepräsident Dr. Davy Graf (SP), Brigitte Baumgartner Kläy (Grüne), Sylvie Fee Matter (SP) i. V. von Linda Bär (SP), Dr. Esther Straub (SP), Katrin Wüthrich (SP)
Enthaltung:	Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 58 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die der Kongresshaus-Stiftung Zürich mit STRB 1700/2012 und STRB 1314/2009 gewährten verzinslichen Darlehen von 4 Millionen Franken werden für die Projektierung der Instandsetzung von Kongresshaus und Tonhalle (samt Umbauten im Kongresshaus) um ein unverzinsliches, rückzahlungspflichtiges Darlehen von 11,5 Millionen Franken aus Mitteln des Verwaltungsvermögens auf total 15,5 Millionen Franken erhöht.
2. Unter Ausschluss des Referendums:
 - 2.1 Im Budget 2013 wird der auf Konto Nr. (2000) 525102, verzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung, eingestellte Betrag von Fr. 650 000.– um Fr. 1 350 000.– auf total 2 Millionen Franken erhöht.
 - 2.2 Im Budget 2013 wird auf Konto Nr. (2000) 525146, unverzinsliches Darlehen an Kongresshaus-Stiftung Zürich, ein Betrag von Fr. 1 000 000.– eingestellt.
 - 2.3 Das Postulat von Claudia Rabelbauer-Pfiffner und Werner Wehrli vom 15. Mai 2013 (GR Nr. 2013/168) betreffend Realisierung einer Kongresshauserweiterung am heutigen Standort wird als erledigt abgeschrieben.
 - 2.4 Die dringliche Motion der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion vom 30. Mai 2007 (GR Nr. 2007/298) betreffend Kongresshaus, Prüfung von alternativen Standorten, wird als vorläufig nicht erfüllbar abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Dezember 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 10. Januar 2014)

4547. 2013/416

**Postulat der Spezialkommission Finanzdepartement (SK FD) vom 27.11.2013:
Transparente, ziel- und zweckgerichtete Neugestaltung der Organisation und des Betriebs des Kongresshauses und der Tonhalle**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4548. 2013/418

**Postulat von Dr. Pawel Silberring (SP) und Dr. Davy Graf (SP) vom 27.11.2013:
Umbau des Kongresshauses und der Tonhalle, Aufrechterhaltung eines reduzier-
ten Betriebs an einem provisorischen Standort**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Pawel Silberring (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4519/2013).

Thomas Schwendener (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 61 gegen 55 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4549. 2013/268

**Weisung vom 10.07.2013:
Motion von Jean-Claude Virchaux und Ernst Danner betreffend Vollamtliche
Schulleitungen, Änderung der Gemeindeordnung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend «Vollamtliche Schulleitungen und ausreichende Unterstützung durch administrative Ressourcen» wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2007/232 von Jean-Claude Virchaux und Ernst Danner betreffend «Vollamtliche Schulleitungen und ausreichende Unterstützung durch administrative Ressourcen» wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Ruth Ackermann (CVP)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend «Vollamtliche Schulleitungen und ausreichende Unterstützung durch administrative Ressourcen» wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Ruth Ackermann (CVP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 37 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Ruth Ackermann (CVP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Isabel Garcia (GLP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 37 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Ruth Ackermann (CVP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Ruth Anhorn (SVP), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Margrit Haller (SVP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Mauro Tuena (SVP) i. V. von Dr. Thomas Monn (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 115 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend «Vollamtliche Schulleitungen und ausreichende Unterstützung durch administrative Ressourcen» wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2007/232 von Jean-Claude Virchaux und Ernst Danner betreffend «Vollamtliche Schulleitungen und ausreichende Unterstützung durch administrative Ressourcen» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Dezember 2013

4550. 2013/249**Weisung vom 26.06.2013:
Umwelt- und Gesundheitsschutz, Aktionstage Zürich Multimobil, Bericht zur
Kreditphase 2009–2013**

Antrag des Stadtrats

Vom Bericht zur Kreditphase 2009–2013 der Aktionstage Zürich Multimobil wird Kenntnis genommen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Maleica Landolt (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Präsidentin Maleica Landolt (GLP), Referentin; Vizepräsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Petek Altinay (SP), Jürg Ammann (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Nicolas Esseiva (SP), Adrian Gautschi (GLP), Patrick Hadi Huber (SP) i. V. von Marcel Savarioud (SP), Andreas Kirstein (AL), Joe A. Manser (SP)
Minderheit:	Rolf Müller (SVP), Referent; Marina Garzotto (SVP)
Enthaltung:	Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Tamara Lauber (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 40 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vom Bericht zur Kreditphase 2009–2013 der Aktionstage Zürich Multimobil wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 11. Dezember 2013

4551. 2013/86**Postulat von Karin Rykart Sutter (Grüne) und Peider Filli (Grüne) vom 13.03.2013:
Gesundheits- und Umweltdepartement, Aufbau eines Stellenpools mit Pflegefachkräften**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Karin Rykart Sutter (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3718/2013).

Rolf Müller (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 27. März 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 75 gegen 47 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4552. 2013/427

Postulat von Sylvie Fee Matter (SP) und Dr. Esther Straub (SP) vom 04.12.2013: Mahnmal für die Personen, welche in Zürich wegen Hexerei gefoltert und verurteilt wurden

Von Sylvie Fee Matter (SP) und Dr. Esther Straub (SP) ist am 4. Dezember 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit einem Mahnmal der 79 Personen gedacht werden kann, die zwischen 1478 und 1701 in Zürich wegen sogenannter Hexerei gefoltert und zum Tode verurteilt wurden.

Begründung:

In der frühen Neuzeit wurden in Zürich 75 Frauen und vier Männer wegen Hexerei gefoltert und zum Tode verurteilt. Hexerei ist ein imaginäres Verbrechen. Die Verurteilten haben die ihnen vorgeworfenen Taten nicht begangen, weshalb die Urteile auch in ihrer Zeit nicht rechtmässig waren. Die Justizmorde sind seit letztem Jahr in einem Buch von Otto Sigg dokumentiert (Otto Sigg, Hexenprozesse mit Todesurteil. Justizmorde der Zunftstadt Zürich. Vom bösen Geist in Stadt und Land Zürich und im aargauischen Kelleramt. Dokumentation zu den 79 mit Todesurteil endenden sogenannten Hexenprozessen im Hoheitsgebiet der Stadt Zürich 1487–1701. 232 Seiten, PDF 2.5 MB, Selbstverlag des Autors, Frick 2012). Der pensionierte Staatsarchivar des Kantons Zürich fordert eine Gedenktafel mit den Namen der Opfer.

Im Kanton Glarus wurde 2008 der Hexenprozess gegen Anna Göldin als Justizmord bezeichnet und die Verurteilte juristisch rehabilitiert. Urteilende Instanz im alten Zürich war der Kleine Rat unter Vorsitz des Säckelmeisters. Der Kleine Rat war das Exekutivgremium des Stadtstaates Zürich und regierte sowohl über die Stadt als auch deren Untertanengebiet, den Kanton Zürich. Als sein Rechtsnachfolger kann sowohl der Stadtrat als auch der Regierungsrat betrachtet werden. Die Rehabilitation könnte daher durch beide Gremien erfolgen mit einer gemeinsamen Erklärung und einem gemeinsamen Mahnmal. Letzteres könnte eine Gedenktafel sein mit den Namen der Hingerichteten bei der Wasserkirche, wo sich damals die Schiffsanlegestelle zum Wellenberg, dem Gefängnisturm im alten Zürich, befand, oder ein künstlerisches Mahnmal in der Sihl, wo viele der Opfer hingerichtet wurden.

Mitteilung an den Stadtrat

4553. 2013/428

Postulat von Samuel Dubno (GLP) und Marc Bourgeois (FDP) vom 04.12.2013: Auftrag zur aktiven und verbindlichen Publikation der nicht dem Datenschutz oder dem Amtsgeheimnis untergeordneten Datenbestände der Stadtverwaltung

Von Samuel Dubno (GLP) und Marc Bourgeois (FDP) ist am 4. Dezember 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Publikation offener Behördendaten («Open Government Data», OGD) der Stadt Zürich durch einen verbindlichen Auftrag zur aktiven Veröffentlichung der nicht dem

Datenschutz oder dem Amtsgeheimnis untergeordneten Datenbestände der Stadtverwaltung verbreitert und beschleunigt werden kann im Sinne von «Open Government Data by Default». Die Umsetzung in den einzelnen Verwaltungsbereichen soll dabei aus Kostengründen schrittweise im Rahmen ohnehin anfallender Anpassungen an der IT- und Prozesslandschaft erfolgen.

Begründung:

Der Stadtrat hat im Juni 2012 die Städtische Open Government Data-Policy verabschiedet und damit den Rahmen für die Publikation offener Behördendaten geschaffen. Mit der Inbetriebnahme des städtischen OGD-Portales per 28. Juni 2012 steht den städtischen Departementen und Dienstabteilungen eine attraktive Publikationsplattform zur Verfügung, welche dank der aktiven Bewirtschaftung durch die Statistik Stadt Zürich zunehmend genutzt wird.

Open Government Data verfolgt drei Ziele: höhere Transparenz und Effizienz im Gemeinwesen, verbesserte Möglichkeiten für BürgerInnen zur Partizipation und Kontrolle, Impulse für die Wirtschaft.

Allerdings ist erst ein Bruchteil der potenziellen OGD der Stadt Zürich zugänglich und zahlreiche wertvolle Datenbestände liegen weiterhin brach. Die genannten Ziele werden mit der aktuellen städtischen OGD Policy noch nicht erreicht, da die Policy lediglich eine Kann-Regelung enthält und die DA entscheiden, ob sie Daten veröffentlichen oder nicht.

Ohne diese Datenhoheit grundsätzlich in Frage zu stellen, wird ein verbindlicher Auftrag des Stadtrats an die Verwaltung zur aktiven Publikation den OGD-Prozess beschleunigen und die Nutzung des brachliegenden OGD-Potenzials im Interesse der Öffentlichkeit fördern.

Mitteilung an den Stadtrat

4554. 2013/429

Postulat von Karin Weyermann (CVP) und Dr. Marcel Schönbächler (CVP) vom 04.12.2013:

Verkauf der SBB-Gemeinde-Tageskarten an den Schaltern der Stadtkasse

Von Karin Weyermann (CVP) und Dr. Marcel Schönbächler (CVP) ist am 4. Dezember 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die SBB-Gemeinde-Tageskarten neu an den Schaltern der Stadtkasse im Stadthaus zu den üblichen Öffnungszeiten verkauft werden können, ohne dafür die personellen Ressourcen erhöhen zu müssen.

Begründung:

Wie einem Artikel in 20 Minuten vom 7. November 2013 und der Homepage der Stadt Zürich zu entnehmen ist, wird das Angebot der SBB-Gemeinde-Tageskarte in der Stadt Zürich per Ende November 2013 eingestellt. Dem Artikel ist zu entnehmen, dass das Präsidialdepartement den Verkauf in Eigenregie geprüft habe und zum Schluss gekommen sei, dass der administrative Aufwand nur mit zusätzlichem Personal zu bewältigen sei. Diese Aussage erscheint wenig plausibel, stellt es wohl keinen grossen Aufwand dar, die Karten bei den SBB zu bestellen, allenfalls die Reservation über die Homepage zu ermöglichen und die Karten an einem ohnehin besetzten Schalter zu dessen Öffnungszeiten zu verkaufen. Wäre der Aufwand derart hoch, wie vom Präsidialdepartement geltend gemacht, würden kaum so viele andere, auch kleine Gemeinden die SBB-Gemeinde-Tageskarte ihren Einwohnern zur Verfügung stellen. Gerade in der Stadt Zürich, in welcher der öV einen hohen Stellenwert, hat muss ein solches Angebot Platz haben.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4555. 2013/430**Schriftliche Anfrage von Duri Beer (SP) und Katrin Wüthrich (SP) vom 04.12.2013: Lohndumping im Zusammenhang mit Reinigungsarbeiten in der Kehrrichtverbrennungsanlage Hagenholz, Hintergründe zum Submissionsverfahren**

Von Duri Beer (SP) und Katrin Wüthrich (SP) ist am 4. Dezember 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Tagesanzeiger hat am 3. Dezember online einen Artikel mit dem Titel „Lohndumping in der Stadt Zürich“ publiziert. Die Autorin/der Autor berichtet Bezug nehmend auf Recherchen der Fernsehsendung Kassensturz von SRF 1 über polnische Arbeiter, die für 10 Euro pro Stunde in der Kehrrichtverbrennungsanlage Hagenholz die grossen Brennöfen mit Sandstrahlgeräten gereinigt haben.

Angestellt seien die polnischen Arbeiter bei der deutschen Firma ICC GmbH, welche im Auftrag von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) die jeweiligen Reinigungsarbeiten vornahm.

Entsorgung und Recycling ERZ habe gegenüber «Kassensturz» angegeben, keine Kenntnisse von den tiefen Löhnen gehabt zu haben. Jede Firma werde aber schriftlich verpflichtet, sich an die Schweizer Gesetze zu halten. Nun wolle man bei künftigen Auftragsvergaben genauer hinschauen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat das Submissionsverfahren für die Vergaben der betreffenden Reinigungsarbeiten stattgefunden?
2. Welche Vergabekriterien wurden für die Ausschreibung definiert?
3. Welche Unternehmen haben an der Ausschreibung teilgenommen?
4. Welche Unternehmen haben Offerten eingereicht?
5. Welche Verpflichtungen musste die Firma erfüllen?
6. Wie wurde die Erfüllung der Verpflichtungen kontrolliert?
7. Welche Massnahmen wurden aufgrund des erwähnten Vorfalles definiert, dass in Zukunft bei ERZ bei Auftragsvergaben kein Lohndumping mehr stattfinden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

4556. 2013/431**Schriftliche Anfrage von Dr. Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) vom 04.12.2013: Turbinenplatz, berücksichtigte Bedürfnisse für die Nutzung sowie Praxis für die Bewilligung von Veranstaltungen**

Von Dr. Marcel Schönbächler (CVP) und Mario Mariani (CVP) ist am 4. Dezember 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Ende August 2011 dem Stadtrat überwiesenen Petition "für mehr benutzerfreundliche Grünflächen im Kreis 5 / Zürich West" der CVP 4+5 sprachen sich über 2'000 Personen für mehr Grün- und Freiflächen in diesem Stadtteil aus. Wesentlicher Inhalt der genannten Petition war die Umgestaltung des Turbinenplatzes in eine benutzer- und quartierfreundliche Grünfläche.

Um dem letztgenannten Anliegen mehr Nachdruck zu verleihen, reichten die Anfragenden eine Motion ein, mit welcher eine kreditschaffende Weisung seitens des Stadtrates verlangt wurde, um den Turbinenplatz in eine benutzerfreundliche Parkanlage / Spiel- und Freizeitwiese nachhaltig umzugestalten. Die neue Platzgestaltung sollte sich dabei an der erfolgreich gestalteten und allseits beliebten familien- und kinderfreundlichen Parkanlage Josefweise ausrichten und zudem eine Ergänzung zum Pfingstweidpark darstellen. Anlässlich der am 7. November 2012 stattgefundenen Ratsdebatte wurde diese Motion mit Ausnahme der Stimmen der CVP, der SD und eines Vertreters der AL, abgelehnt und offenbar für nicht notwendig erachtet. Frei- und Grünflächen sind in der Stadt Zürich nach wie vor nicht im Überfluss vorhanden und werden mit zunehmender Bevölkerungsanzahl immer mehr notwendig. Sodann handelt es sich beim Turbinenplatz mit rund 14'000m² um einen der grössten Plätze in der Stadt Zürich. Führt man einen Augenschein auf dem Platz durch, stellt man fest, dass er – abgesehen von Arbeitnehmenden, die sich mittags bei schönem Wetter auf dem Platz verpflegen – zumeist und namentlich an Wochenenden und Abenden ausgestorben bzw. menschenleer ist.

In diesem Zusammenhang stellen sich verschiedene Fragen, um deren Beantwortung der Stadtrat gebeten wird:

1. Für welchen Zweck und für welche Bedürfnisse wurde der Turbinenplatz vor zehn Jahren angelegt? Inwieweit spielten damals in den Gestaltungsanforderungen / Auflagen die Pläne der künftigen Wohnüberbauungen bzw. die möglichen Ansprüche der künftigen Quartierbevölkerung eine Rolle?
2. Wie beurteilt der Stadtrat den Turbinenplatz heute hinsichtlich der Aufenthaltsqualität für die Quartierbewohner generell?
3. Wie beurteilt der Stadtrat den Turbinenplatz bzw. diesen Lebensraum auf die Familien- und Kinderfreundlichkeit?
4. Welche Auflagen und Anforderungen müssen erfüllt werden, damit eine Bewilligung für einen Anlass auf dem Turbinenplatz erteilt wird?
5. Welche und wie viele Anlässe wurden seit der Erstellung des Turbinenplatzes in der heutigen Form auf diesem durchgeführt? Es wird um eine detaillierte Auflistung, u.a. enthaltend Zweck der Veranstaltung, Belegungsdauer usw. gebeten.
6. Wie beurteilt es der Stadtrat, dass der Turbinenplatz während diesen Veranstaltungen der Quartierbevölkerung nicht zur Verfügung steht?
7. Welche Aufwendungen und Einnahmen generierten die in Ziffer 5 genannten Anlässe für die Stadt Zürich?
8. Was könnte am Turbinenplatz verändert werden, damit dieser von den Quartier- und Stadtbewohnern mehr genutzt werden würde? Welche öffentlichen Nutzungen wie ein Quartiermarkt, Konzerte usw. sind denkbar?

Mitteilung an den Stadtrat

4557. 2013/432

Schriftliche Anfrage von Roger Bartholdi (SVP) und Margrit Haller (SVP) vom 04.12.2013:

Massnahmen und Kontrollen zur besseren Einhaltung der Verkehrsvorschriften am Limmatquai

Von Roger Bartholdi (SVP) und Margrit Haller (SVP) ist am 4. Dezember 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Es ist eine beunruhigende Entwicklung, dass ein steigender Anteil der Velofahrenden die gültigen Verkehrsvorschriften kaum beachtet. Ein Grund dafür ist wohl die Tatsache, dass – in der Regel – solche Verstösse kaum geahndet werden. Das Limmatquai ist keine Flaniermeile und es kommt täglich zu brenzlichen Situationen zwischen den Velofahrenden und den zu Fuss Gehenden. Jeder – so scheint es – glaubt, er habe Vortritt. Die Waghalsigkeit einiger Velofahrender übertrifft jedoch fast alles. So kann man regelmässig feststellen, wie Velofahrende u.a. bei den Tramhaltestellen Rathaus und Rudolf-Brun-Brücke, die an der Haltestelle wartenden Trams links überholen. An diesen Haltestellen ist das Trottoir erhöht und die Velofahrenden können nicht mehr ausweichen, wenn ihnen ein Tram entgegen kommt. Das Tram kann dann nur noch abrupt bremsen, um eine Frontalkollision zu verhindern.

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen wurden getätigt, um die Verkehrsteilnehmenden auf diese Gefahren und Pflichten hinzuweisen und vorzubereiten? Welche sind geplant?
2. Welche Vorschläge hat die Fachgruppe Verkehrssicherheit (neu im Stab) dazu? Sind gezielte Aktionen geplant? Falls nein, weshalb nicht und müssen sich zuerst schwere Unfälle ereignen, damit gehandelt wird?
3. Wurden bereits Kontrollen durchgeführt und fehlbare Lenker gebüsst bzw. verzeigt? Falls ja, bitte um Datum, Anzahl und Art der Verstösse. Falls nein, warum nicht?
4. Ist der Stadtrat gewillt, bis zu einer Verbesserung der Situationen wenigstens medienwirksame Kontrollen vor Ort durchzuführen? Wenn nein, warum nicht?
5. Wie kann zukünftig verhindert werden, dass Velofahrende wartende Tramzüge überholen?
6. Welche Massnahmen sind grundsätzlich gegen das Überholen der Trams an den Haltestellen geplant?

7. Welche Massnahmen erachtet der Stadtrat als sinnvoll, um generell die Konfliktsituationen zwischen den zu Fuss Gehenden und den Velofahrenden am Limmatquai zu entschärfen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4558. 2013/289

**Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Samuel Dubno (GLP) und 2 Mitunterzeichnenden vom 21.08.2013:
Videoüberwachung von Schulanlagen, Strategie und Kriterien für die Installation der Überwachungsanlagen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1041 vom 20. November 2013).

4559. 2013/290

**Schriftliche Anfrage von Martin Luchsinger (GLP), Karin Weyermann (CVP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 21.08.2013:
Umbau der Asyl- und Hottingerstrasse, Auswirkungen auf die Verkehrskapazitäten und die verkehrstechnische Anbindung des Quartiers Witikon**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1046 vom 20. November 2013).

4560. 2013/320

**Schriftliche Anfrage von Martin Bürlimann (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 11.09.2013:
Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher, Zusammenarbeit mit Firmen, Einzelpersonen und Organisationen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1051 vom 20. November 2013).

4561. 2013/322

**Schriftliche Anfrage von Claudia Simon (FDP) und Joachim Hagger (FDP) vom 11.09.2013:
Kulturfestival «Art and the City», Erhebungsdaten und Schlussfolgerungen in Zusammenhang mit dem Schlussbericht**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1047 vom 20. November 2013).

Nächste Sitzung: 11. Dezember 2013, 14.15 Uhr.